Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 4

Artikel: Vorarbeiten für neuen Kampfjet
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737763

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorarbeiten für neuen Kampfjet

Der neue Chef des VBS, Guy Parmelin, hat den Bundesrat am 24. Februar 2016 über die geplanten Vorarbeiten für eine erneute Evaluation eines neuen Kampfflugzeugs informiert.

ANALYSE UNSERES RESSORTREDAKTORS OBERSTLT PETER JENNI ZUM NEUEN KAMPFFLUGZEUG

Bis im Frühjahr 2017 soll eine interne Expertengruppe Fragen zu Bedarf, Vorgehen und industriellen Aspekten beantworten. Eine externe Arbeitsgruppe soll diese Arbeit begleiten und Aspekte der Beschaffung diskutieren und diese mit der Expertengruppe «austauschen».

Vielschichtiges Problem

Der Luftwaffe stehen von den noch 54 Flugzeugen des Typs F-5 noch 30 einsatzfähige Maschinen zur Verfügung. Dazu kommt, dass bereits heute an den Ersatz der verbliebenen 31 F/A-18-Kampfjets gedacht werden muss. Wie das VBS schreibt, kommen die F/A-18 Ende 2025 an das Ende ihrer zugelassenen Nutzungsdauer. Falls ihre Nutzungsdauer um fünf Jahre verlängert werden muss, fällt geschätzt eine halbe Milliarde Franken an Investitionen an.

Aus finanziellen Gründen kann es sich unser Land in Zukunft nicht mehr leisten, zwei Typen von Kampfflugzeugen gleichzeitig zu betreiben und zu unterhalten.

2017 wird dem Parlament ein Kredit zur Planung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB-Kredit) für die Beschaffung eines neuen Kampfjets unterbreitet.

Wie viele Flugzeuge?

Der Bundesrat hat zum Postulat von Nationalrätin Galladé am 27. August 2014 die Aufgaben der Luftwaffe wie folgt beschrieben: «Zur Wahrung der Lufthoheit beauftragt er die Armee mit der Durchführung der Luftraumüberwachung und des Luftpolizeidienstes. In einem bewaffneten Konflikt begegnet die Armee Gefahren und Bedrohungen aus dem Luftraum mit einer integrierten Luftverteidigung, bestehend aus Überwachungsmitteln, Kampfflugzeugen und Fliegerabwehrsystemen sowie den dazugehörigen Führungseinrichtungen.

Defizite bei der Luftwaffe gefährden die Sicherheit des zivilen Luftverkehrs und beeinträchtigen die Verteidigungsfähigkeit der Armee sowie den Schutz kritischer Infrastrukturen vor Einwirkungen aus der Luft... Für länger anhaltenden Luftpolizeidienst mit zwei bis vier Flugzeugen permanent in der Luft *wären an sich fünf Staffeln mit insgesamt 55 Kampfflugzeugen nötig.*»

Bild: Span. DoD

Spanischer F/A-18 EF Super Hornet. Macht Boeing diesmal an der Evaluation mit?

Daraus leitet die Luftwaffe die Aufgaben Luftverteidigung, Luftmobilität, Nachrichtenbeschaffung und Erdkampf ab.

Rund 60 Kampfjets

Aus diesen Aufgaben ergibt sich ein Bedarf von minimal 50 bis 60 Kampfjets. Angesichts der erheblichen Kosten für den Kauf einer derartigen Flotte erscheint eine gestaffelte Beschaffung überlegenswert.

Am Beispiel von Finnland, das heute noch 62 F/A-18C und D im Einsatz hat, sieht man, wie sie dort vorgehen. Man plant, 2017/2018 eine Evaluation durchzuführen, um rund 60 neue Kampfjets als Ersatz der erwähnten F/A-18 im Betrag von sechs bis zehn Milliarden Euro zu kaufen.

Wer ist bereit, an einer neuen Evaluation teilzunehmen? Eine Teilnahme ist mit personellem und finanziellem Aufwand verbunden. Wie zu erfahren ist, wartet man vorerst die Ausschreibung ab und entscheidet dann, ob man das Risiko eingehen will.

Aviation Week and Space Technology brachte am 4. Januar 2016 eine Prognose über den westlichen Markt von 2016 bis 2020. Interessant sind die veröffentlichten Systempreise *(Fly-away)* in US-Dollar:

- Rafale 80 Millionen
- F/A-18 E/F 89 Millionen
- F-35A 109 Millionen
- Gripen 110 Millionen
- Eurofighter 112 Millionen

Lockheed dominiert

Die Systempreise werden beeinflusst von den Extrawünschen der Kunden. Darunter fallen Trainingspakete, Logistikpakete, Munition und vieles andere mehr.

Im Moment wird der westliche Markt mit über 60% Anteil von Lockheed dominiert. Boeing hat 16%, Eurofighter 13%, Dassault 8% und Saab 2%.